

Inhalt

Vorwort.	9
1 Einführung	13
2 Was heißt Resilienz?	17
3 Entwicklung und Charakteristika des Resilienzkonzepts	25
3.1 Resilienz ist ein dynamischer Anpassungs- und Entwicklungsprozess	28
3.2 Resilienz ist eine variable Größe	30
3.3 Resilienz ist situationsspezifisch und multidimensional	32
4 Das Risiko- und das Schutzfaktorenkonzept als zentrale Konzepte der Resilienzforschung	35
4.1 Das Risikofaktorenkonzept	36
4.2 Das Schutzfaktorenkonzept	44
4.3 Gegenwärtige Forschungsperspektive: Wirkprozesse und Mechanismen	48
4.4 Resilienzmodelle: Zusammenwirken von Risiko- und Schutzbedingungen	56
4.4.1 Modell der Kompensation	57
Das Haupteffekt-Modell	57
Das Mediatoren-Modell	58
4.4.2 Modell der Herausforderung	59
4.4.3 Modell der Interaktion	60
4.4.4 Modell der Kumulation	61
4.5 Zusammenfassung: Rahmenmodell von Resilienz	62

5	Zentrale Kennzeichen des Resilienzparadigmas	67
5.1	Fokus auf erfolgreicher Bewältigung, Kompetenzen und Stärken	68
5.2	Fokus auf Eigenaktivität	69
6	Exkurs: Coping und Coping-Strategien	75
6.1	Zum Begriff „Coping“	76
6.2	Coping-Strategien	77
7	Empirische Forschungsbefunde	85
7.1	Studien aus dem Bereich der Risiko- und Resilienzforschung	86
7.1.1	Die „Kauai-Längsschnittstudie“	87
7.1.2	Die „Mannheimer Risikokinderstudie“	89
7.1.3	Die „Bielefelder Invulnerabilitätsstudie“	92
7.2	Personale Ressourcen des Kindes	96
7.2.1	Frühe Kindheit: Säuglings- und Kleinkindalter	96
7.2.2	Mittlere Kindheit: Schulalter	100
7.2.3	Jugendalter/Adoleszenz	105
7.3	Schutzfaktoren innerhalb der Familie	107
7.4	Schutzfaktoren im sozialen Umfeld	111
7.5	Zusammenfassung der empirischen Befunde	115
8	Bedeutung der Resilienzforschung für die Bildungs- und Erziehungspraxis	121
8.1	Allgemeine Ziele und Strategien der Resilienzförderung . . .	122
8.2	Ansatzpunkte zur Resilienzförderung in Bildungs- und Erziehungskontexten	124
8.2.1	Resilienzförderung auf der individuellen Ebene	125
	Beispiel zur pädagogischen Umsetzung: Der Umgang mit Märchen und Geschichten	129
8.2.2	Resilienzförderung auf der Beziehungsebene	133
	Erziehungsmaxime zur Förderung von Resilienz in der Erzieher-Kind-Interaktion	133

Stärkung von (elterlichen) Erziehungskompetenzen	136
Beispiel 1: Der Elternkurs „Starke Eltern – Starke Kinder®“	139
Beispiel 2: Die interaktive CD-ROM „Freiheit in Grenzen“	141
8.3 Der Stellenwert von Kindertageseinrichtungen bei der Förderung von Resilienz	143
Exkurs: Leitfragen für die Fallarbeit	147
9 Schlussfolgerungen und Ausblick	149
Literatur	153
Abbildungsverzeichnis	172